

# Was Kinder für eine gute Entwicklung brauchen



**Dr. phil. Patricia Lannen**

*Institutsleitung*

MARIE MEIERHOFER INSTITUT FÜR DAS KIND,  
ASSOZIIERTES INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

## Grundbedürfnisse von Kindern

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

Brazelton, T. B., & Greenspan, S. I. (2000). *The irreducible needs of children: What every child must have to grow, learn, and flourish*. Cambridge, MA: Perseus Publishing.

## Grundbedürfnisse von Kindern

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

Brazelton, T. B., & Greenspan, S. I. (2002). *The irreducible needs of children: What every child must have to grow, learn, and flourish*. Cambridge, MA: Perseus Publishing.

## Was braucht ein Kind für eine gesunde Entwicklung?

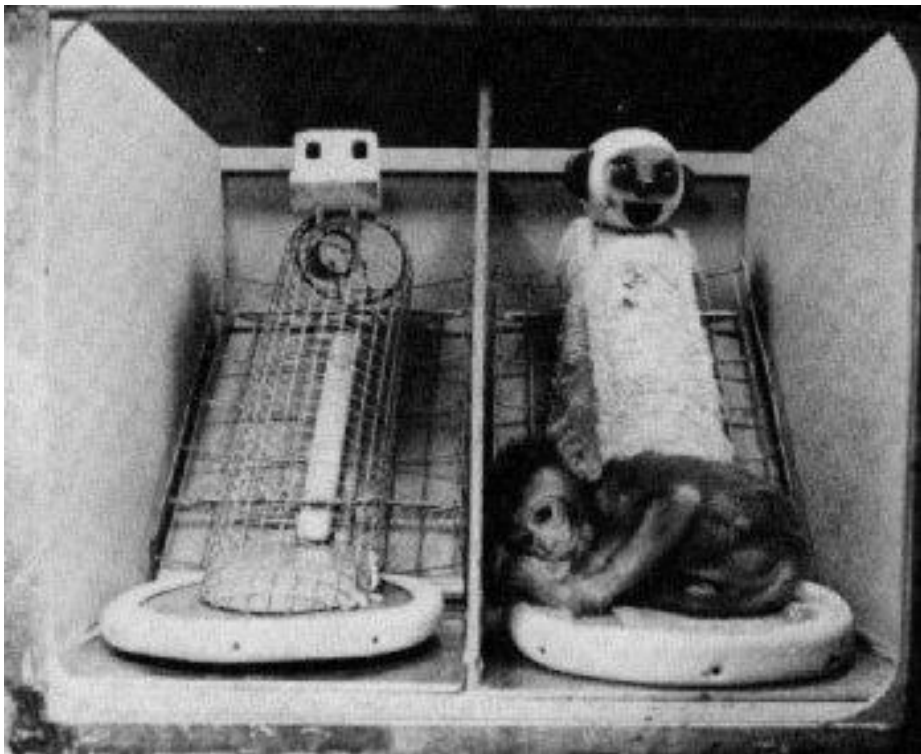
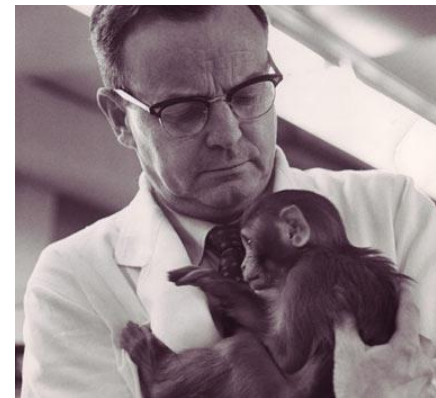


Abbildung:[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Natural\\_of\\_Love\\_Wire\\_and\\_cloth\\_mother\\_surrogates.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Natural_of_Love_Wire_and_cloth_mother_surrogates.jpg)



Harry Harlow  
(1905-1981)

# Early Attachment Experiments

---

Harry Harlow, 1958

## Beständige, liebevolle Beziehungen

### Die 5 Vs für Geborgenheit:

1. Vertraute Bezugspersonen
2. Verfügbare Bezugspersonen
3. Verlässliche Bezugspersonen
4. Verständnisvolle Bezugspersonen
5. Liebevolle Bezugspersonen

**Nach Jenni (2024), erweitert und adaptiert nach Simoni (2012)**

Jenni, O. (2024) Kindliche Entwicklung verstehen. Springer Verlag, Heidelberg/Berlin.

Simoni, H. (2012) Vertraut, verlässlich, verfügbar: „3v“ als Schlüssel von tragfähigen Beziehungen,

Netz, 1, 26–29

1. **Beständige, liebevolle Beziehungen**
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

## Bedürfnis nach Regulation

### Von Co-Regulation zur Selbstregulation

1. Regulation durch Bezugsperson (Co-regulation):  
Besänftigen und Trösten, ablenken, zunehmend über Sprache

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und **Regulation**
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit







## Bedürfnis nach Regulation

### Von Co-Regulation zur Selbstregulation

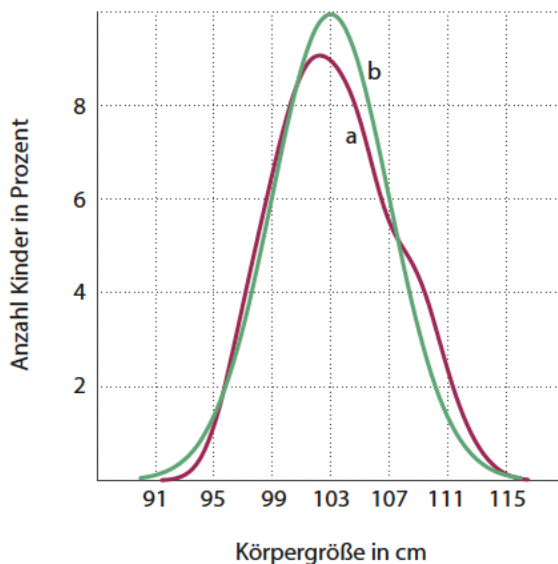
1. Regulation durch Bezugsperson (Co-regulation):  
Besänftigen und Trösten, ablenken, zunehmend über Sprache
  
2. Einfache Selbstregulation
  - Erste Anzeichen, sich selbst zu beruhigen mit 0;6 (z.B. Blick abwenden)
  
3. Gebrauch kognitiver Strategien zur Steuerung negativer Emotionen
  - Umdeuten von Situationen
  - Benennen von Emotionen

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und **Regulation**
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

## Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind

### Passung zwischen Kind und Umfeld – das Fit-Konzept

Jedes Kind ist anders

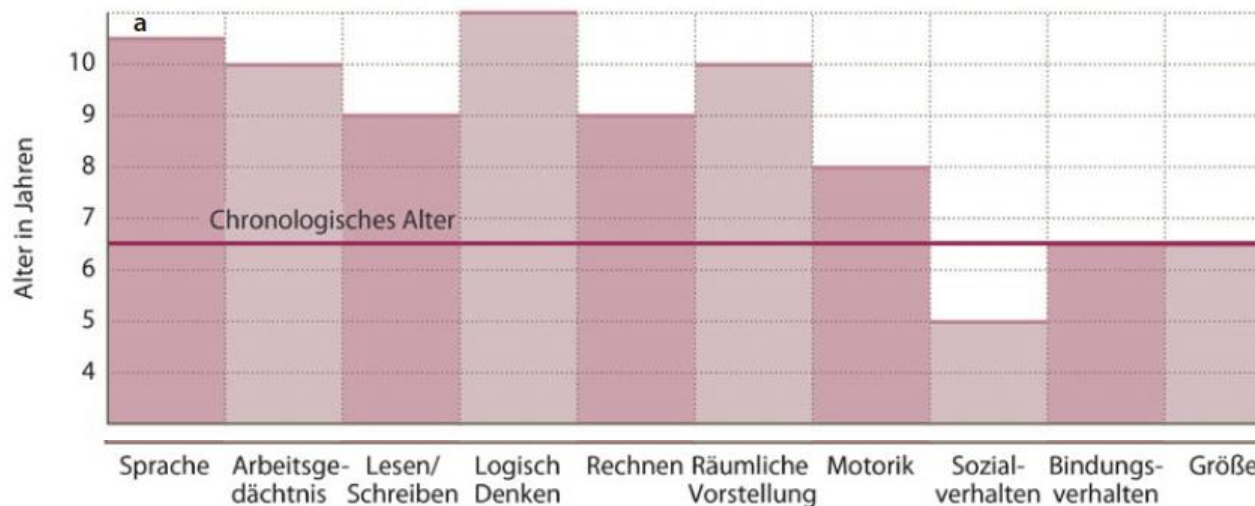


1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
- 3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind**
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

Jenni, O. (2021). *Die kindliche Entwicklung verstehen*. Berlin: Springer.

Largo, R.H. (1999) *Kinderjahre: Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung*. Piper, München

## Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind



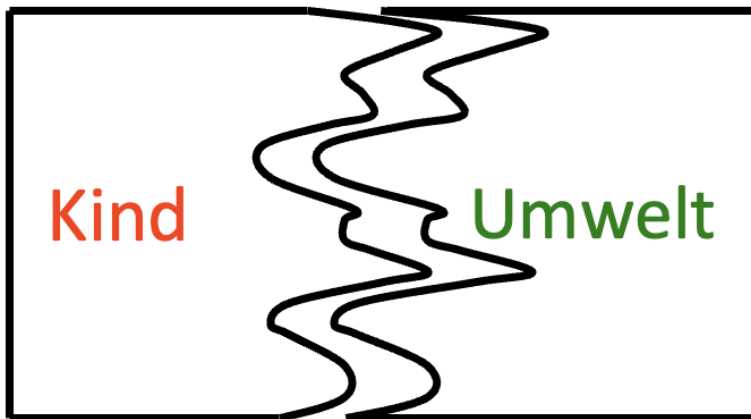
Jenni, O. (2021). *Die kindliche Entwicklung verstehen*. Berlin: Springer.

Largo, R.H. (1999) *Kinderjahre: Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung*. Piper, München

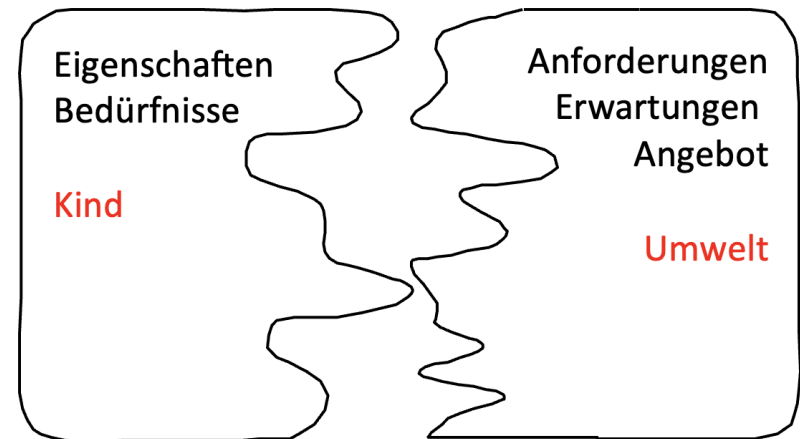
# Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind

## Passung zwischen Kind und Umfeld – das Fit-Konzept

Fit



Misfit



## Praxisbeispiel: Entwicklungspsychologische Beratung



Ziegenhain, U. (2008). Entwicklungs- und Erziehungsberatung für die frühe Kindheit. In F. Petermann & W. Schneider (Hrsg.), *Angewandte Entwicklungspsychologie* (S. 163–204). Hogrefe.

Mehr Info zur Weiterbildung auf:  
[www.mmi.ch/bildung](http://www.mmi.ch/bildung)

## Entwicklungsgerechte Erfahrungen



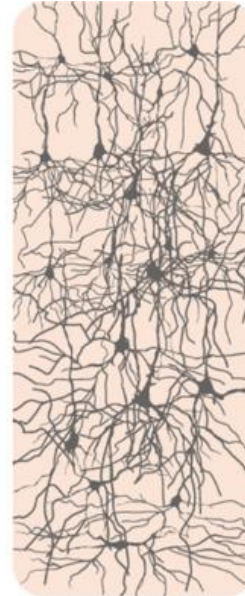
Newborn



1 month



6 months



2 years

Erfahrungserwartende Plastizität

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit und Regulation
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
- 4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen**
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit

## Belastende Kindheitserlebnisse (Adverse Childhood Experiences)

- Bedrohliche Erfahrungen (e.g. Gewalt, Missbrauch)
- Deprivation (Vernachlässigung )
  - Körperliche Deprivation
  - Psychosoziale Deprivation
    - Liebe und Zuneigung
    - Stimulation (angemessene Reize)

1. Beständige, liebevolle Beziehungen
2. **Körperliche Unversehrtheit, Sicherheit** und Regulation
3. Erfahrungen, die auf individuelle Unterschiede zugeschnitten sind
4. Entwicklungsgerechte Erfahrungen
5. Grenzen und Strukturen
6. Stabile, unterstützende Gemeinschaften und kulturelle Kontinuität
7. Eine sichere Zukunft für die Menschheit



## Historische Heimpraxis in der Schweiz bis 1981



## Alltag in den Säuglingsheimen



## Untersuchungen von Dr. Marie Meierhofer



Dr. Marie Meierhofer  
1909-1998

- Alle Kinder in allen Säuglingsheimen in Zürich
- Vergleich mit der repräsentativen Kohorte der **Zürcher Longitudinalstudien**: Familienkinder

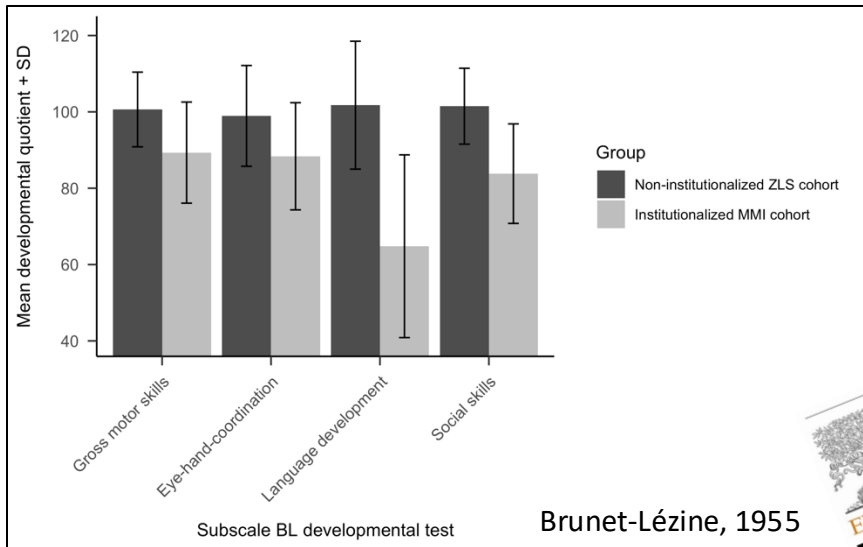
Gesundheit und Entwicklung

1957: Institut für Psychohygiene im  
Kindesalter

1978: Marie Meierhofer Institut für das Kind

# Erstuntersuchung: Frühe Kindheit

1958-1961, Alter 0-3, N=431



Graphik 1: Differentielle Entwicklung zwischen institutionalisierten Kindern und Familienkindern

Menschlicher Kontakt in 24h: 55 Min

Children and Youth Services Review

Contents lists available at ScienceDirect

Journal homepage: [www.elsevier.com/locate/childyouth](http://www.elsevier.com/locate/childyouth)

ELSEVIER

**Raised in conditions of psychosocial deprivation: Effects of infant institutionalization on early development**

Hannah Sand<sup>a,b</sup>, Fabio Sticca<sup>a,c</sup>, Dominique A. Eichelberger<sup>d</sup>, Flavia M. Wehrle<sup>d</sup>, Heidi Simoni<sup>a,b</sup>, Oskar G. Jenni<sup>b,d</sup>, Patricia Lannen<sup>a,b,\*</sup>

<sup>a</sup> Marie Meierhofer Children's Institute, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zurich, Switzerland  
<sup>b</sup> University of Zurich, Rämistrasse 71, 8006 Zurich, Switzerland  
<sup>c</sup> University of Teacher Education in Special Needs, Schiffbaustrasse 239, 8057 Zurich, Switzerland  
<sup>d</sup> Child Development Center, University Children's Hospital Zurich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zurich, Switzerland

**ABSTRACT**

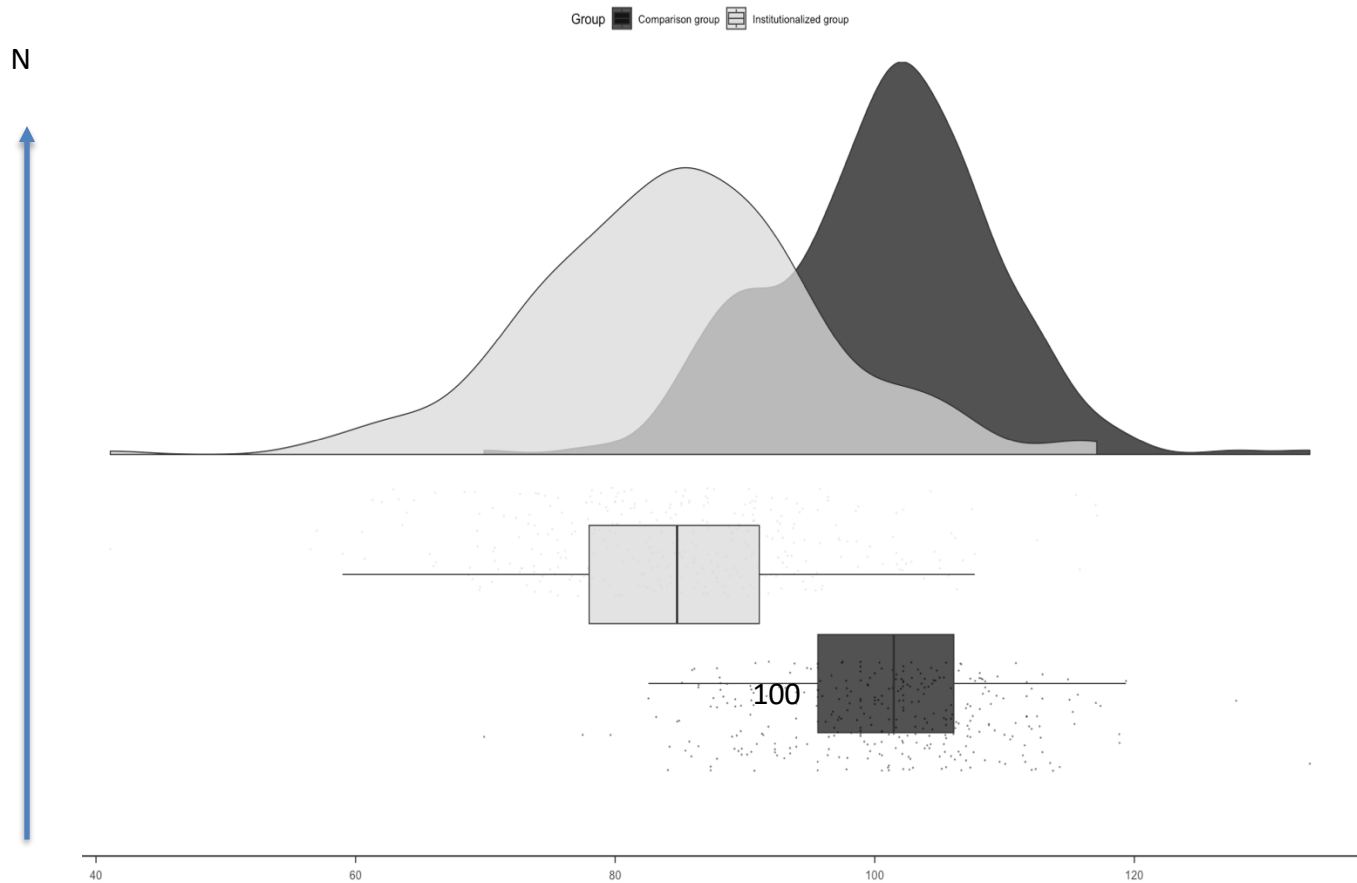
Background: Institutionalization is associated with a substantial developmental risk. Ethical constraints make it challenging to obtain robust empirical data on the effects of deprivation. Furthermore, because institutionalized children often face global deprivation, assessing the specific effects of psychosocial deprivation becomes difficult. Moreover, limited research exists on factors explaining interindividual differences.

Objective: To investigate developmental outcomes of children raised in institutions in conditions of psychosocial deprivation.

**ARTICLE INFO**

Keywords:  
 Institutional care  
 Psychosocial deprivation  
 Early development  
 Risk factors  
 Protective factors

## Entwicklung in der frühen Kindheit

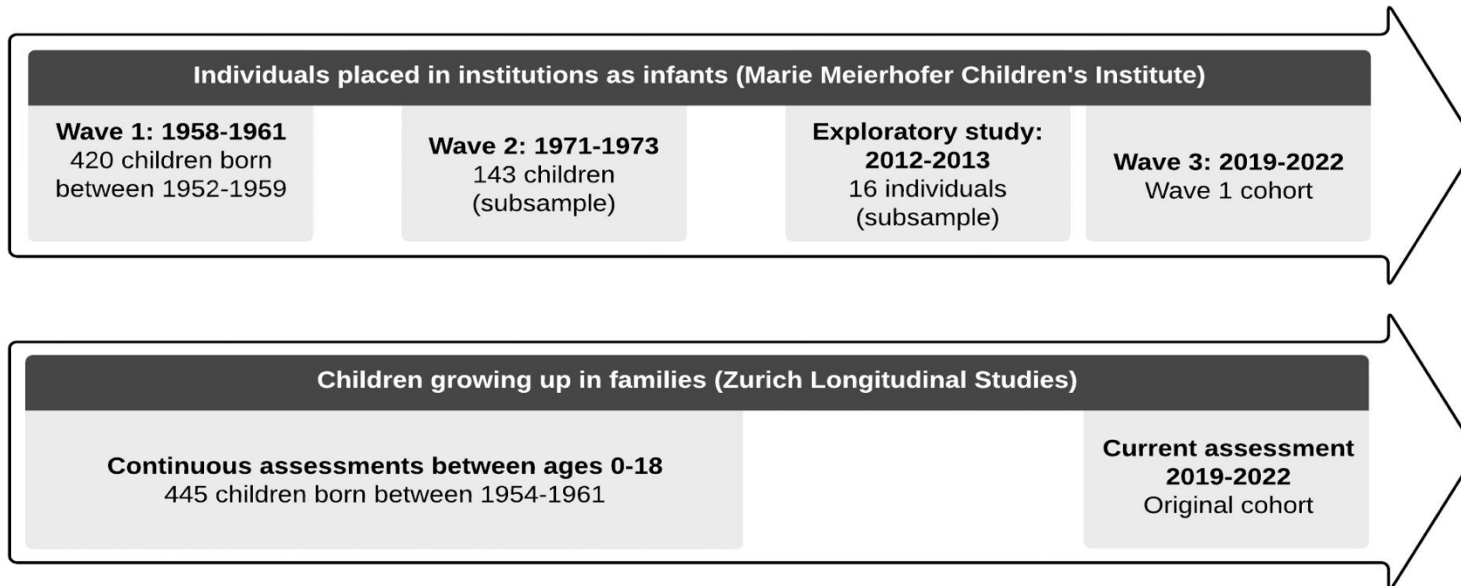


## Projekt Lebensgeschichten

- Langfristige Auswirkungen von Aufwachsen unter psychosozialer Deprivation im Rahmen von Säuglingsheimplatzierungen
- Ehemals im Säuglingsheim platzierten Menschen eine Stimme geben
- Wie sprechen Betroffene heute über ihre Erfahrungen? Wie ordnen sie sie ein?



# Studiendesign



- Populationsbasierte Studie
- 60-jähriges Längsschnittdesign
- Vergleichskohorte
- Standardisierter Entwicklungstest  
Moderne statistische Methoden
- Isolierte Betrachtung von  
psychosozialer Deprivation



## Suche und Rekrutierung

- Suche durch Einwohnerregister
- CH: 96% gefunden
- Ausland: 38% gefunden
- Total gefunden: N= 349 (81%)
- N= 267 kontaktiert
- Teilnahme: 50% (N=132)



## Datenerhebung: multi-methodal



Fragebogen: N=132

- Körperliche und psychische Gesundheit
- Wohlbefinden
- Lebensereignisse und Übergänge (retrospektiv)
- Sozio-ökonomische Indikatoren und Bildungsbiographie
- Resilienz, Kohärenzgefühl



Neuropsycholog. Testungen  
N=100

- Kognitive und motorische Fähigkeiten



Narrative Interviews  
N=100

- Subjektiver Lebensverlauf und Erleben

## Stimmen von Betroffenen

*Warum hat uns  
denn niemand  
geholfen?*

*Ich war gerne im Heim. Es  
hatte viel mehr Spielsachen  
als bei uns zu Hause.*

*Ich habe  
keine  
Wurzeln.*

*Es hat mich stark gemacht  
und ich kann nun mit allem  
umgehen, was auch  
kommen mag.*

*Ich bin oft so  
misstrauisch und  
kann mich nicht  
gut auf  
Beziehungen  
einlassen.*

*Es tut so weh, mir  
vorzustellen, dass ich  
da so alleine in dem  
Bettchen war.*

*Ich habe Schlimmes  
durchgemacht, aber  
jetzt stehe ich gut im  
Leben.*

*Es fühlt sich an  
wie der Verlust  
von allem.*



## Gesundheit und Entwicklung

Unterschiede ehemals institutionalisierte Menschen (MMI) versus Personen aus Familien (ZLS)	
Sozio-ökonomische Indikatoren	B=0.43, p<.001
Körperliche Gesundheit	B=0.21, p=0.03
Psychische Gesundheit	B=-0.09, p=0.01
Lebenszufriedenheit	B=0.3, p=0.01
Bindungssicherheit	B=0.47, p<.001
Emotionsregulation	B=-1.09, p=0.027

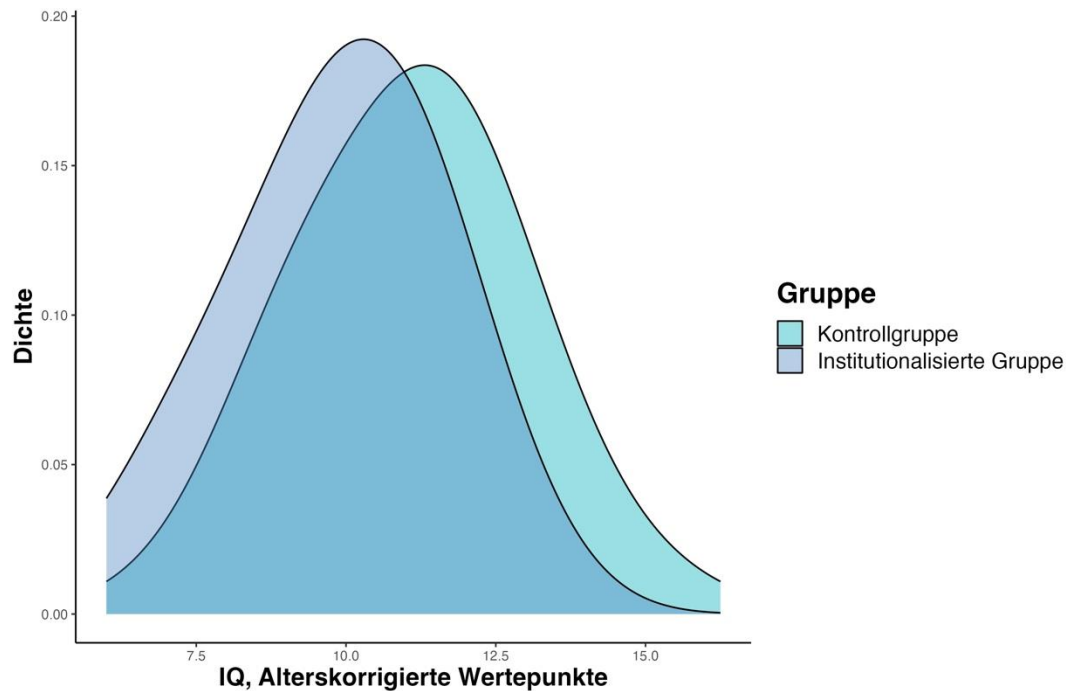


Fragebogen



Neuropsychologische Erhebung

# Kognitive Funktionen 60 Jahre später



Graphik 1: Kognitive Funktionen, WAIS

Kognitive Funktionen ( $d = -0.67, p < .001$ )  
Arbeitsgedächtnis ( $d = -0.78, p < .001$ )

Child Abuse & Neglect 154 (2024) 106917

Contents lists available at ScienceDirect

Child Abuse & Neglect

journal homepage: [www.elsevier.com/locate/chiabuneg](http://www.elsevier.com/locate/chiabuneg)

Effects of early institutionalization involving psychosocial deprivation on cognitive functioning 60 years later: Findings of the LifeStories project

Hannah Sand<sup>a,b</sup>, Fabio Sticca<sup>a,c</sup>, Flavia M. Wehrle<sup>b,d</sup>, Dominique A. Eichelberger<sup>a</sup>, Heidi Simoni<sup>b,e</sup>, Oskar G. Jenni<sup>b,d</sup>, Patricia Lannen<sup>a,b,\*</sup>

<sup>a</sup> Marie Meierhofer Children's Institute, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zurich, Switzerland  
<sup>b</sup> University of Zurich, Winterthurer 71, 8005 Zurich, Switzerland  
<sup>c</sup> University of Teacher Education in Special Needs, Schulglanstrasse 238, 8057 Zurich, Switzerland  
<sup>d</sup> Child Development Center, University Children's Hospital Zurich, Winterthurer 71, 8032 Zurich, Switzerland

**ARTICLE INFO**

**Keywords:** Early institutional care; Psychosocial deprivation; Neglect; Cognitive functioning; Lifespan; Dose-response effect.

**ABSTRACT**

**Background:** Institutionalization involving psychosocial deprivation affects child development negatively. However, there are few longitudinal studies, and no prospective study has yet examined the consequences of institutionalization in late adulthood.

**Objective:** Investigating effects of psychosocial deprivation on cognitive functioning 60 years later.

**Participants and setting:** A population-based survey of institutionalized infants and toddlers was conducted in Switzerland from 1958 to 1961 ( $n = 387$ ;  $M_{age} = 610$  years,  $SD = 3.33$ , 68 % female, 48 % Swiss nationality). In parallel, a comparison group of 399 family-reared children were assessed ( $M_{age} = 615$  years,  $SD = 3.50$ , 46 % female, 100 % Swiss nationality). Six decades later, data on cognitive functioning were collected for 88 of the institutionalized group ( $M_{age} = 62.63$  years,  $SD = 1.32$ ), and 148 of the comparison group ( $M_{age} = 65.06$ ,  $SD = 1.32$ ).

**Methods:** Standardized tests were used: the Revised Letter Development Test in early childhood and a short form of the Wechsler Adult Intelligence Scale in late adulthood.

**Results:** Formerly institutionalized individuals scored lower on cognitive functioning ( $d = -0.67, p < .001$ ), with the greatest difference in working memory ( $d = -0.78, p < .001$ ). Longer duration of institutionalization increased the risk of lower cognitive functioning, indicating a dose-response effect. Institutionalization's impact on adult cognitive functioning was mediated by early childhood developmental status but not by later educational attainment.

**Conclusions:** This study confirms the early experience hypothesis, indicating that early life conditions have lasting effects on human development, even into late adulthood.

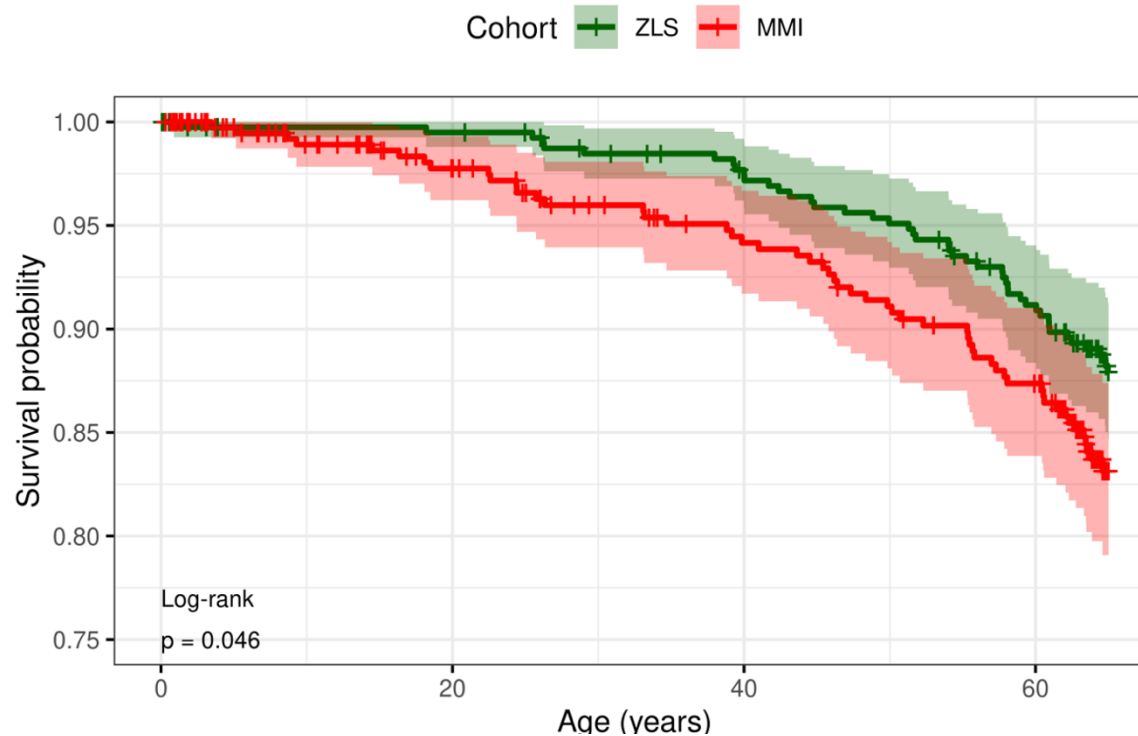
**1. Introduction**

Adverse childhood experiences (ACEs), such as abuse, neglect, and family violence (McLaughlin & Sheridan, 2016), are a major

\* Corresponding author at: Marie Meierhofer Children's Institute, Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zurich, Switzerland.  
 E-mail address: [hannah.sand@kjp.uzh.ch](mailto:hannah.sand@kjp.uzh.ch) (H. Sand), [fabio.sticca@kjp.uzh.ch](mailto:fabio.sticca@kjp.uzh.ch) (F. Sticca), [flavia.wehrle@kjp.uzh.ch](mailto:flavia.wehrle@kjp.uzh.ch) (F.M. Wehrle), [dominique.eichelberger@kjp.uzh.ch](mailto:dominique.eichelberger@kjp.uzh.ch) (D.A. Eichelberger), [heidi.simoni@psychologie.uzh.ch](mailto:heidi.simoni@psychologie.uzh.ch) (H. Simoni), [oskar.jenni@kjp.uzh.ch](mailto:oskar.jenni@kjp.uzh.ch) (O.G. Jenni), [patricia.lannen@uzh.ch](mailto:patricia.lannen@uzh.ch) (P. Lannen).

<https://doi.org/10.1016/j.chiabu.2024.106917>  
 Received 3 November 2023; Received in revised form 10 June 2024; Accepted 20 June 2024  
 Available online 1 July 2024  
 0145-2134/© 2024 The Authors. Published by Elsevier Ltd. This is an open access article under the CC BY-NC license (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>).

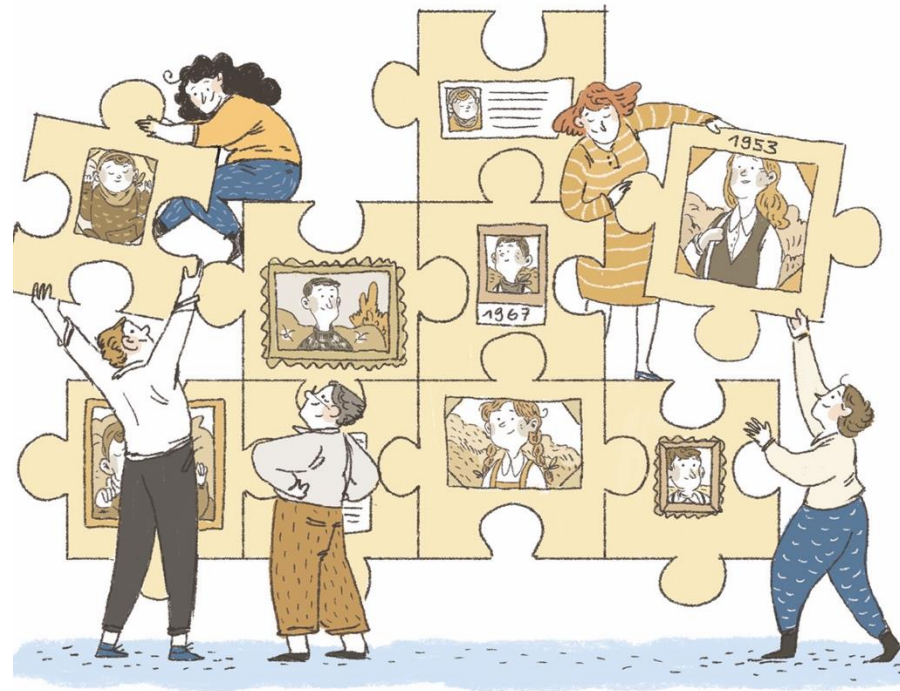
## Sterblichkeit



*Graphik 3: Überlebenswahrscheinlichkeit beider Gruppen mit 95% Konfidenzintervallen.*

Gesamte Kohorte: HR= 1.5 [1.01, 2.22],  $p < .05$   
 Mädchen/Frauen: HR= 2.02 [1.01, 4.03],  $p < .05$

## Schlussfolgerungen



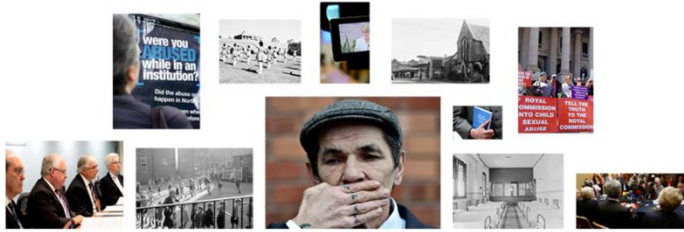


# Aufarbeitung fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen

## THE AGE OF INQUIRY

A global mapping of institutional abuse inquiries

HOME ABOUT BROWSE SEARCH CONTACT



This web resource maps inquiries into historical child abuse, which have proliferated since the 1990s. It focuses in particular on investigations into 'institutional child abuse', which encompasses a range of settings, typically outside the family but including arrangements such as foster care.

Wright, K., Swain, S., and Skold, J. (2020). *The Age of Inquiry: A global mapping of institutional abuse inquiries*. Second edition. Melbourne: La Trobe University. DOI: <http://doi.org/10.4225/22/591e1e3a36139>

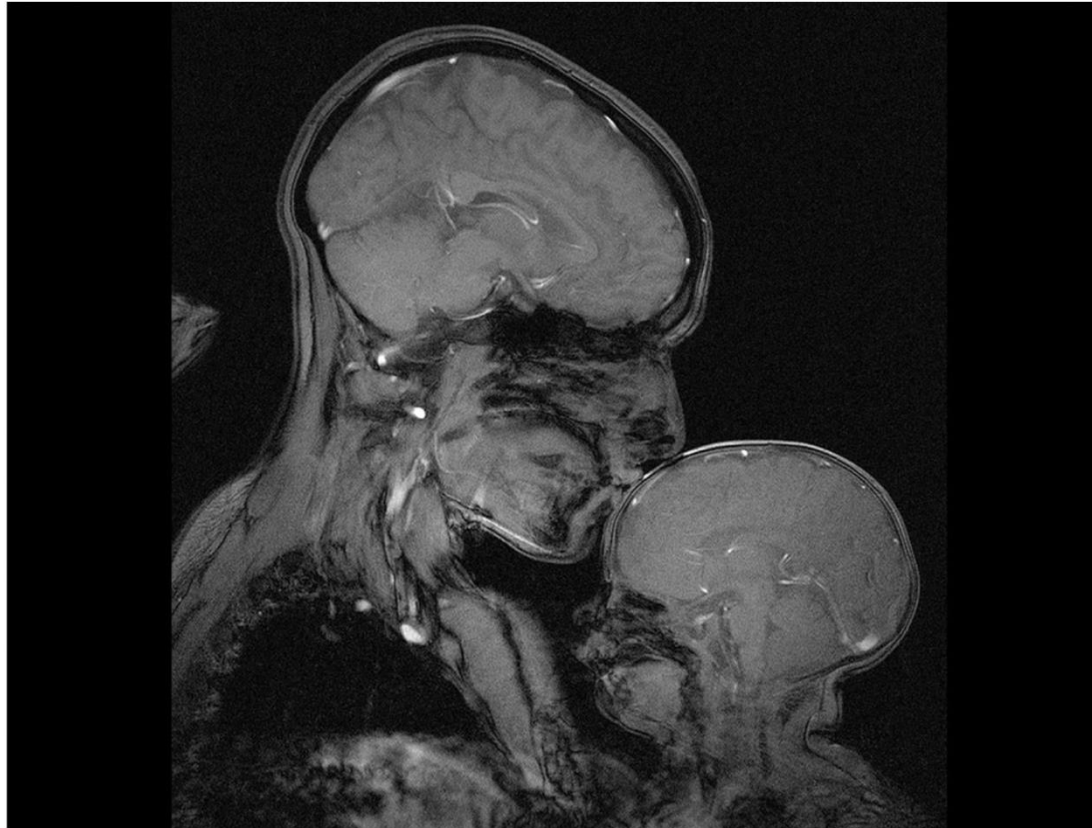


**Fürsorge und Zwang**  
Nationales Forschungsprogramm

## Heimplatzierungen im globalen Kontext



## Bedeutung des Umfeldes in der frühen Kindheit



Scientists reconfigured a magnetic resonance scanner to capture a woman and her baby. Rebecca Saxe and Atsushi Takahashi / Department of Brain and Cognitive Sciences, MIT / Athinoula A. Martinos Imaging Center at the McGovern

«We are not the survival of the fittest,  
we are the survival of the nurtured.»

*Louis Cozolino*

## Herzlichen Dank!

marie meierhofer institut für das kind  
assoziiertes institut der universität zürich

mmi  
für das **KIND**

### undKinder

Das MMI-Magazin | Ausgabe 113 | Juni 2024



#### Die Emotionen junger Kinder

Wie das soziale Gehirn entsteht | Lassen sich Gefühle erziehen?  
Missverständnisse im frühen Emotionsaustausch

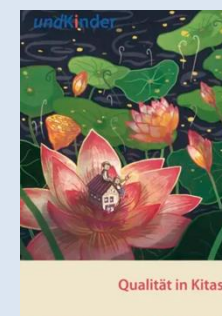
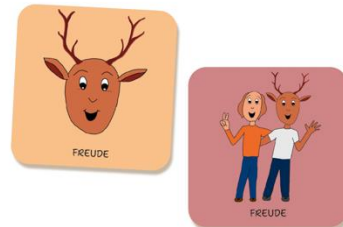
www.mmi.ch

#### Save the date für unsere neue undKinder-Vortragsreihe

**Montag, 28. Oktober 2024, 18 Uhr**  
Wenn Emotionen hohe Wellen schlagen  
Wie geht es den Fachpersonen,  
die mit belasteten Familien arbeiten?  
Sabine Brunner, Katharina Hardegger  
und Giuletta von Salis (MMI)

**Montag, 18. November 2024, 18 Uhr**  
Untröstlich, müde, unzufrieden  
Wie wir mit Hilfe der Sprache der  
Säuglinge Herausforderungen in den  
ersten Jahren überwinden  
Katja Nura (MMI)

#### Das Emo-Memo – wie Kleinkinder emotionale Kompetenzen spielerisch erwerben können



#### Kontakt:

Dr. phil. Patricia Lannen

[lannen@mmi.ch](mailto:lannen@mmi.ch)

[undkinder@mmi.ch](mailto:undkinder@mmi.ch)

[www.mmi.ch](http://www.mmi.ch)